

Trinkwasser in bester Qualität ist keine Selbstverständlichkeit. Ein gutes Beispiel war die im Februar 2019 in Heidelberg erfolgte Trinkwasserwarnung als Reaktion auf Meldungen aus der Bevölkerung über leicht bläulich wirkendes Trinkwasser in der Gemeinde Dossenheim. Die Warnung konnte aufgrund der Ergebnisse sofort eingeleiteter Analysen, die alle unauffällig waren, am gleichen Tag nachmittags wieder aufgehoben werden. Die Ursachenforschung und die Wasseruntersuchungen wurden jedoch fortgeführt, das betroffene Wasserwerk wurde über mehrere Tage vom Wassernetz abgekoppelt und die Leitungen gespült. Neben einer großen Verunsicherung bei der Bevölkerung und starken Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens verursachten diese Maßnahmen zusätzliche, nicht unerhebliche Kosten.

Im Abwasserbereich ist neben dem Ausbau des Kanalnetzes in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen die Fortführung des Sanierungsprogramms im Rahmen der Kanalerneuerung geplant. Vor allem im Sanierungsbereich können ungeplante Kosten aufgrund nicht vorhersehbarer, aber notwendiger Maßnahmen entstehen.

Obwohl sehr kostenintensiv, bildet der Ausbau des Breitbandnetzes in der Umsetzung der Digitalisierungsbemühungen eine große Chance. Er trägt dazu bei, Bevölkerung und Wirtschaft vor Ort zu halten bzw. anzusiedeln, denn hochleistungsfähige Internetzugänge sind längst ein Standortfaktor geworden.

Bei der Bergbahn und bei den Tiefgaragen führen die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zu Ergebnisschwankungen in diesen Bereichen und somit auch bei der SBH insgesamt. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen.

Heidelberg, den 29. Mai 2019

Stadtbetriebe Heidelberg
Betriebsleiter

Heiß